



DESWOS

Kurzbericht 2023

Liebe Leser:innen!

Ich freue mich, Ihnen mit diesem **Kurzbericht** erste Arbeitsergebnisse der DESWOS aus dem Jahr **2023** vorstellen zu können. Insgesamt konnten wir 20 Projekte erfolgreich durchführen. Beispielhaft berichten wir über jeweils ein Projekt in Indien, Tansania und Nicaragua.

Die finanzielle Situation war für uns in 2023 sehr angespannt. Während der Zufluss an öffentlichen Mitteln stabil war und wir Fördermittel befreundeter Organisationen erhielten, bereitete uns der deutliche Spendenrückgang bis Anfang Dezember große Sorgen.

Erleichtert waren wir am Jahresende: Nach unserer Mitgliederversammlung im November konnten wir noch einige Spendeneingänge verzeichnen, so dass wir das für 2023 gesteckte Ziel doch noch erreicht haben. Allen, die dazu im gesamten letzten Jahr beigetragen haben, gilt unser herzlichster Dank!

Zum Abschluss unseres Kurzberichtes legen wir Ihnen – wie jedes Jahr – ein Projekt besonders ans Herz: Diesmal geht es um Familien in El Salvador, die sich selbst nicht aus ihrer prekären Wohnsituation befreien können und von den Folgen des Klimawandels in ihrer Existenz bedroht sind. Mehr zu diesem Projekt auf der Rückseite dieser Broschüre.

Gehen wir die Herausforderungen im neuen Jahr an, gemeinsam können wir viel bewegen!

Ich bitte Sie herzlich um Ihre Unterstützung für dieses Projekt. Vielen Dank.

Petra Eggert-Höfel
– Generalsekretärin –

Titelbild: Dieses Flickwerk aus Wellblech, Holz und Kunststoff bietet dem älteren Herrn und seiner Familie bei Starkregen und Wirbelstürmen keinen Schutz. Die Wohnbedingungen in der dunklen Hütte auf dem bloßen Erdboden, ohne Toilette und Waschmöglichkeit sind menschenunwürdig.

Wichtige Kennzahlen der DESWOS ¹⁾	2023	2022
Anzahl der Projekte	20	19
Finanztransfers für Projekte²⁾	1.295.577 €	1.402.848 €
in Afrika	519.934 €	630.615 €
in Asien	144.789 €	80.500 €
in Lateinamerika	630.854 €	691.733 €
Eingeworbene Mittel (gesamt)	748.543 €	704.942 €
davon Spenden	610.543 €	592.012 €
davon Förderpartnerschaften	138.000 €	112.930 €
Öffentliche Mittel des BMZ³⁾	718.038 €	807.897 €
Mitgliedsbeiträge	514.865 €	504.820 €
Erträge aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb		
Textilcontainer	161.443 €	121.946 €
Mobiltelefone	709 €	0 €
Anzahl der Mitglieder	863	867
davon persönliche Mitglieder	263	267
davon Unternehmen	600	600

¹⁾ Stand: 19. Januar 2024; vollständige Kostendarstellung erfolgt im Jahresbericht.

²⁾ Reine Überweisungen in Projektländer; Kosten für DESWOS-Projektbetreuung folgen im Jahresbericht 2023

³⁾ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)



asien

INDIEN: Ausgegrenzten Menschen ein Zuhause und eine Existenz ermöglicht

Sie sind alleinerziehend, haben körperliche Beeinträchtigungen, oder gehören der marginalisierten Volksgruppe der Dalits an – 50 Familien in Villupuram im Südosten Indiens. Mit ihren Familien leben sie unter menschenunwürdigen Bedingungen in einfachen Hütten. Gemeinsam mit der langjährigen indischen Partnerorganisation REAL hat die DESWOS deshalb im Juli 2023 in fünf Dörfern ein neues Projekt gestartet, um die Wohn- und Einkommenssituation dieser besonders bedürftigen Menschen zu verbessern. Im Einzelnen erfolgt der Bau von 50 Häusern mit einer Wohnfläche von 25 m² inklusive Toiletten und Waschmöglichkeiten. Wir fördern ferner den Aufbau von Spargruppen und kleinen Business-Aktivitäten. Ein Großteil der Arbeiten konnte in 2023 bereits umgesetzt werden. Wenn das Projekt in 2024 abgeschlossen sein wird, haben etwa 300 Menschen deutlich bessere Perspektiven für die Zukunft!



afrika

TANSANIA: Lebensbedingungen in Mwanza verbessert

In den Dörfern am Ufer des Victoria-Sees leben viele Familien in dunklen, feuchten Lehmhütten und in extremer Armut. Als Fischer und Kleinbauern sind sie finanziell nicht in der Lage, ihre Situation selbstständig zu verbessern.

Die DESWOS und die lokale Partnerorganisation Caritas Mwanza haben ein Projekt realisiert, um die Wohn- und Lebensverhältnisse der in Armut lebenden Familien zu verbessern. Rund 7.000 Menschen konnten wir im Bezirk Bugogwa insgesamt fördern: Durch die Gründung und Schulung von 50 Spargruppen mit jeweils etwa 140 Mitgliedern, durch den Bau von zehn einfachen Häusern mit einer Wohnfläche von rund 48 m², Trockentrenntoiletten und Waschmöglichkeiten und durch die Ausbildung von 30 jungen Frauen und Männern in Bauberufen. Das ist wichtig als Alternative zu der wenig aussichtsreichen Fischerei und Landwirtschaft.



lateinamerika

NICARAGUA: Grüneren und sicheren Lebensraum geschaffen

In La Concordia werden die Schulkinder in Zukunft hoffentlich keinen Müll mehr achtlos in die Natur werfen, sondern die neuen, über das Projekt angeschafften Mülleimer zur Abfalltrennung nutzen. Die Kinder waren tief beeindruckt, dass nach einer Sammelaktion dieser Ball aus Müll entstand. Zur Belohnung für ihr Umwelt-Engagement erhielten sie Setzlinge für Obstbäume. Insgesamt 6.600 Setzlinge pflanzte die Dorfbevölkerung zur Wiederaufforstung. Diese Aktion ist Teil eines umfassenden Projekts der Partnerorganisation Grupo Sofonias Nicaragua: Dazu gehörte auch der Bau eines Wasserspeichers und von 15 Stahlbetontanks für eine bessere Wasserversorgung im Dorf sowie Erste-Hilfe-Kurse nach Naturkatastrophen. Gleichzeitig förderten wir den Bau erdbebenresistenter Häuser für 55 Familien sowie die duale Ausbildung von acht Jugendlichen zu Maurern.



DESWOS

Deutsche Entwicklungshilfe
für soziales Wohnungs-
und Siedlungswesen e. V.
Innere Kanalstraße 69
50823 Köln

Telefon 02 21 5 79 89-0
Telefax 02 21 5 79 89-99
E-Mail public@deswos.de
www.deswos.de

Spendenkonto DESWOS

Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE87 3705 0198 0006 6022 21
SWIFT-BIC: COLSDE33



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)

**Ihre Spende
kommt an!**

El Salvador: Schutz gegen den Klimawandel



An dem dünnen Rinnsal Wasser,
rechts unten, ist gut zu erkennen,
wie problematisch der Wassermangel
für die Menschen in El Salvador ist.

Zerstörung nach Wirbelstürmen und Erdbeben, ausbleibendes Wasser in der Trockenzeit, Bodenerosion nach Waldbränden. Solchen Auswirkungen des Klimawandels sind die Menschen in der ländlichen Provinz Las Cabañas schutzlos ausgeliefert. Sie schickten ihre Vertreter:innen zu unserer Partnerorganisation ACAMS mit der dringenden Bitte: Sie gegen die Auswirkungen des Klimawandels zu stärken, dafür Hilfsmaßnahmen zu leisten und überlebenswichtiges Wissen zu vermitteln.

Die Bevölkerung lebt unter sehr widrigen Umständen: Sie wohnt in einsturzgefährdeten Häusern aus Lehm, Kunststoff und Wellblech und nutzt überwiegend Latrinen und Dunggruben als Toiletten. Viele teilen sich natürliche Wasserquellen mit herumlaufenden Haus- und Wildtieren. Das stark verunreinigte Wasser führt zu schweren Erkrankungen. Aus Unwissen verbrennen sie ihren Müll mit schädigenden Folgen für die eigene Gesundheit und für die Umwelt.

Um diese Menschen resilienter zu machen, haben wir mit der langjährigen Partnerorganisation ACAMS ein neues Projekt begonnen, das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) kofinanziert wird.

Wir wenden uns dabei an 1.500 Menschen, konkret durch den Bau stabiler Häuser mit Toiletten und Waschmöglichkeiten für 40 Familien und mit der Ausbildung von zehn Maurer:innen. Wir fördern den Bau eines Wasserspeichertanks, Maßnahmen zur Wiederaufforstung sowie intensive Schulungen zum Katastrophenschutz, agrarökologischen Anbaumethoden sowie zur Müllentsorgung.

Bitte fördern Sie mit Ihrer Spende die Resilienz dieser Menschen, damit sie sich und ihre Kinder besser gegen die Folgen des Klimawandels schützen können. Vielen Dank!

Spendenstichwort: Klimaresilienz stärken El Salvador